

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011

Gastuniversität: University of Helsinki

Aufenthaltsdauer: von 01.09.2011 bis 19.12.2011

Studienrichtung: Rechtswissenschaften

1. Stadt, Land und Leute

Helsinki ist eine sehr schöne Stadt zu leben. Mit etwa 600.000 Einwohnern hat Helsinki meiner Ansicht nach eine sehr angenehme Größe, da die Stadt einerseits nicht unübersichtlich groß ist, auf der anderen Seite bietet Helsinki jedoch alle Vorzüge einer modernen Großstadt. Zu diesen Vorzügen gehören Restaurants, Bars, Kinos, Einkaufszentren, Museen und vieles mehr.

Generell ist Finnland geprägt von einer wunderschönen und teils unberührten Natur. Ich persönlich habe mich hauptsächlich im Süden des Landes aufgehalten. In diesem Bereich findet man eine wunderbare Mischung aus Wäldern und Seen. Darüber hinaus bietet der Süden des Landes jedoch auch einige sehenswerte Städte wie Helsinki, Espoo oder Turku. Von Erzählungen anderer Studenten habe ich gehört, dass die Landschaft im Norden Finnlands ebenfalls außergewöhnlich schön sein soll.

Die Finnen sind grundsätzlich ein sehr höfliches und hilfsbereites Volk, welches auch gegenüber Ausländern sehr aufgeschlossen ist. Im Vergleich zum durchschnittlichen Österreicher ist der durchschnittliche Finne jedoch merklich ruhiger und schüchterner, was jedoch meiner Ansicht nach kein Zeichen von Unhöflichkeit ist. Sehr positiv aufgefallen ist mir, dass fast jeder Finne über ausgezeichnete Englischkenntnisse verfügt. Neben Englisch beherrschen viele Finnen überdies zumindest Grundkenntnisse in Deutsch und wenn diese Personen merken, dass man Deutsch spricht, versuchen sie stets ihre Deutschkenntnisse anzuwenden.

2. Soziale Integration

Die soziale Integration an der Universität und auch außerhalb der Universität funktionierte in meinem Fall sehr gut. Die Universität stellte den Austauschstudenten Tutoren zur Seite, die einem gerade zu Beginn des Aufenthalts nützliche Tipps für die Universität und allgemein für das Leben in Helsinki gaben. Zusätzlich waren diese Tutorien eine gute Gelegenheit weitere Austauschstudenten kennenzulernen. Alles in allem fühlte ich mich bereits nach wenigen Wochen heimisch in Helsinki.

3. Unterkunft

Ich persönlich hatte großes Glück mit meiner Unterkunft. Ich habe mich genauso wie die meisten Studenten in einem Studentenheim von HOAS beworben. Da ich gemeinsam mit einem langjährigen Freund nach Helsinki ging, haben wir uns gemeinsam für ein Zimmer beworben. Diesen Zimmertyp haben wir dann auch bekommen und zusätzlich hatten wir das Glück, dass unser Zimmer im Stadtzentrum war und dass der Preis mit 285,00 Euro pro Monat und Person sehr moderat war. Ich würde ein Zweibettzimmer nur empfehlen, wenn man seinen Zimmerpartner schon vorher kennt, andernfalls kann das Zusammenleben auf 27 Quadratmetern auf Dauer sehr unangenehm werden. Die anderen Zimmertypvarianten von HOAS sind Einzelzimmer und geteilte Apartments, in denen man ähnlich wie in einer Wohngemeinschaft ein eigenes Zimmer hat und das Badezimmer und die Küche mit drei oder vier anderen Studenten teilt. Beide Varianten haben natürlich ihre Vor- und Nachteile. Die Einzelzimmer haben den Vorteil, dass man wirklich seine uneingeschränkte Privatsphäre genießen kann und dass sich meines Wissens nach fast alle Einzelzimmer im Stadtzentrum befinden. Der größte Nachteil dieser Einzelzimmer ist der Preis von über 400,00 Euro pro Monat. Die geteilten Apartments andererseits haben den Vorteil, dass man sehr schnell neue Leute kennen lernt und somit noch schneller Anschluss findet. Der größte Nachteil dieser Zimmer ist, dass sich diese ausschließlich oder zumindest überwiegend außerhalb des Stadtzentrums befinden, womit eine bis zu 30-minütige Anreise mit der U-Bahn oder Bahn ins Stadtzentrum und somit auch zur Universität nötig ist.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	860,00 €
davon Unterbringung:	285,00 € pro Monat
davon Verpflegung:	450,00 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	15,00 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	10,00 € pro Monat
davon erforderliche Auslandskranken-/Unfallversicherung:	0,00 € pro Monat
davon Sonstiges: Freizeitaktivitäten, Ausflüge, etc.	100,00 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0,00 €
Visum:	0,00 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	360,00 €
Einschreibegebühr(en):	60,00 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0,00 €
Orientierungsprogramm:	0,00 €

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Aufgrund der Zugehörigkeit Finnlands zur Europäischen Union sind keine speziellen Visabestimmungen zu beachten. Es sei jedoch angemerkt, dass man bei einem mindestens dreimonatigen ununterbrochenen Aufenthalt in Finnland, die Pflicht hat, seine finnische Adresse bei der Polizei zu melden (kostenpflichtig). In Bezug auf die Krankenversicherung ist zu erwähnen, dass auch hier die österreichische Krankenversicherung prinzipiell ausreichend ist. Beahlt man den Mitgliedsbeitrag für die finnische Studentenvereinigung, so ist man überdies als Student in Finnland krankenversichert.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität von Helsinki genießt laut meiner Recherche einen ausgezeichneten Ruf. Dieser Eindruck hat sich meiner Erfahrung nach zum Großteil, jedoch nicht in Bezug auf alle Bereiche, bestätigt. Die von mir besuchten Vorlesungen sind überwiegend vom inhaltlichen Niveau her mit Sicherheit nicht so anspruchsvoll wie die meisten Kurse an der JKU. Natürlich macht die in Bezug auf Fachvokabular doch ein wenig vorhandene Sprachbarriere die Lehrveranstaltungen teils erheblich schwieriger. Die Organisation der Universität wirkte hingegen sehr professionell. Einzig der Umstand, dass man manche Klausurresultate nur auf Pinnwänden an der Universität in Erfahrung bringen konnte, wirkte für mich nicht mehr ganz zeitgemäß. Erst ein bis zwei Wochen später konnte man dann die Resultate auch im „Weboodi“, dem Äquivalent zum „Kusss“ der JKU, ablesen.

Die Lage des Universitätsgebäudes ist ausgesprochen gut. Das Hauptgebäude, das mit einigen Nebengebäuden und Bibliotheken verbunden ist, liegt mitten im Stadtzentrum. Von meinem Zimmer aus war die Universität in 15 Gehminuten oder innerhalb von acht Minuten mit der U-Bahn erreichbar. Sämtliche meiner Kurse fanden auch am Campus im Stadtzentrum statt, denn es gibt neben diesem Campus auch noch weitere Universitätsgebäude außerhalb des Stadtzentrums.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die ersten beiden Tage des Semesters verbringt man damit, sich für Diverses anzumelden bzw. einzuschreiben (EDV-Zugang, Studentenvertretung, Studentenausweis, Unisport, Sprachkurse etc.). Hierfür organisiert die Universität die sogenannte „Welcome Reception“, die im Hauptgebäude im Stadtzentrum stattfindet und bei der man an einem Ort die Möglichkeit hat, alle diese Formalitäten zu erledigen. Da man sich zuvor schon mit seinen Tutoren das erste Mal trifft, helfen einem diese dabei, nichts zu übersehen. Da man etwa den Beitrag für die Studentenvereinigung nicht mit Bankomatkarte zahlen kann, sollte man an diesen ersten Tagen immer genügend Bargeld bei sich haben. Zusammenfassend sind die Anmelde- und Einschreibemodalitäten zwar etwas verwirrend, da man jede Menge Informationen gleichzeitig erhält, mit Hilfe der Tutoren sind sie jedoch machbar.

Ein anderes Thema sind die Einschreibemodalitäten für die einzelnen Kurse. Man erhält in den ersten Tagen, wie bereits erwähnt, eine EDV-Zugangsberechtigung. In dieser Berechtigung ist auch der Zugang für die Webplattform „Weboodi“ enthalten.

Mittels dieser Plattform kann man sich dann für die einzelnen Kurse anmelden. Genaue Informationen bezüglich der Fristen und der genauen Funktion der Plattform erhält man während der Einführungsveranstaltungen in der ersten Studienwoche.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	Während der ersten Studienwoche
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	Anfang September bis Ende Dezember (Weihnachten)
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	Anfang/Mitte Jänner bis Ende Mai
Ferien:	Weihnachtsferien, Sommerferien, keine Infos über Osterferien oder andere Ferien

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Während der ersten Studienwoche (in meinem Fall während der ersten Septemberwoche) findet eine Vielzahl von Einführungslehrveranstaltungen zu den verschiedenen Themen statt. Genauere Informationen über Zeit und Ort der ersten Veranstaltung erhält man per E-Mail von der Universität selbst. Überdies wird man bereits vor Beginn der ersten Einführungsveranstaltung von den Tutoren das erste Mal per E-Mail kontaktiert und im Normalfall an den Beginn der ersten Einführungsveranstaltung erinnert. Während der Einführungswoche ist zu beachten, dass die Veranstaltungen grundsätzlich nicht verpflichtend sind. Ich persönlich würde jedoch dazu raten, alle Veranstaltungen zu besuchen (auch jene die für einen weniger relevant sind), da man in diesem Fall nach Ausfüllen eines Online-Fragebogens zwei ECTS erhält, die man sich als freie Lehrveranstaltung an der JKU anrechnen lassen kann.

10. Kursangebot und besuchte Kurse

Die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität von Helsinki bietet eine Vielzahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen aus den unterschiedlichen Teilbereichen des Rechts. Die meisten Kurse werden jedoch nur einmal pro Jahr, also entweder im Sommer- oder im Wintersemester, angeboten. Ich persönlich habe die folgenden Lehrveranstaltungen besucht.

Lehrveranstaltung und Professor/en	Beschreibung
Lecture Course	Die beiden Professoren Teilen sich die LVA zirka jeweils zur

<p>Introduction to the EU-Law</p> <p>Prof. Losada und Prof. Fichera</p>	<p>Hälfte auf. Die Klausur am Ende erfolgt in Form eines Multiple-Choice-Tests, der jedoch bei Anwendung von Minuspunkten durchaus schwer, aber erlernbar ist. Überdies wird bei der Klausur ein relativ schwieriger englischer Wortschatz verwendet, der nur mit Hilfe eines Fachwörterbuchs zur Gänze verständlich ist (bei der Prüfung erlaubt). Bei den einzelnen Vorlesungen herrscht eine Anwesenheitspflicht von 90 Prozent. Grundsätzlich ist die Materie meiner Ansicht nach aber sehr interessant und beide Professoren verfügen über ein gutes Fachwissen. Die Lehrmethode von Professor Fichera ist jedoch sehr monoton und eher langweilig. Zusammenfassend würde ich den Kurs empfehlen, wenn man ihn sich als Fachprüfung Europarecht anrechnen lassen will.</p>
<p>Lecture Course Comparative Crime and Criminal Justice</p> <p>Prof. Joutsen</p>	<p>Dieser Strafrechtskurs ist aus meiner Sicht sehr interessant gestaltet, da nicht nur auf das Strafrecht selbst, sondern auch auf verschiedene andere Komponenten, die mit Straftaten in Verbindung stehen, Bezug genommen wird. Es werden also etwa auch Dinge behandelt wie die Frage, warum überhaupt Straftaten passieren etc. Überdies wirkt Professor Joutsen sehr kompetent und er spricht hervorragendes Englisch. Die Klausur setzt sich aus offenen Fragen, einer kurzen Zusammenfassung über einen Teilbereich und aus einigen Multiple-Choice-Fragen zusammen. Alles in allem ist dieser Kurs besonders im Falle der Anrechenbarkeit als Übung Strafrecht sehr empfehlenswert.</p>
<p>Lectures on Company Law</p> <p>Prof. Mähönen Prof. Villa</p>	<p>Dieser Kurs war mein absoluter Lieblingskurs während meines Auslandssemesters und dies lag besonders daran, dass die Ausführungen von Professor Villa sehr interessant, einprägsam und teilweise auch amüsant waren. Man erhielt während dieses Kurses einen guten Einblick in das finnische und auch in das europäische Gesellschaftsrecht. Die Klausur setzt sich aus offenen Fragen zusammen. Zusammenfassend ist der Kurs für alle, die ein spezielles Interessen an dem Bereich Gesellschaftsrecht haben, absolut empfehlenswert.</p>
<p>Lecture Course Introduction to the Finn. Legal System</p> <p>Prof. Huppli Prof. Hurri Prof. Nybergh Prof. Melander Prof. Mutanen</p>	<p>Dieser Kurs bietet eine guten und oberflächlichen Gesamtüberblick über alle Fassetten des finnischen Rechts. Es werden das öffentliche und bürgerliche Recht genauso behandelt wie das Strafrecht und ein kleiner Teil der Rechtsphilosophie. Zusammenfassend gesehen ist der Kurs eine gute Möglichkeit, Grundlegendes über das finnische Recht zu erfahren und dadurch die grundlegenden Unterschiede zum heimischen Recht zu erkennen. Die Klausur erfolgt in Form von offenen Fragen oder kurzen Zusammenfassungen aus allen Teilbereichen.</p>
<p>Orientation Course</p>	<p>Wie bereits zuvor erwähnt kann man auch mit Hilfe der Einführungsveranstaltungen zwei ECTS erhalten, sofern man alle Veranstaltungen besucht und einen Onlinefragebogen</p>

	ausfüllt. Ich würde aber jedem ohnehin empfehlen, zumindest die meisten der Veranstaltungen zu besuchen, da viele davon sehr hilfreich sind, sich am Beginn an der Universität und in der Stadt zurechtzufinden.
--	--

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Verteilung der ECTS erfolgt in Finnland genauso wie in Österreich. Es ist vom Arbeitsaufwand auch tatsächlich ähnlich schwierig an der Universität von Helsinki ein ECTS zu erhalten, wie an der JKU. In Summe schreibt das Auslandsbüro der JKU mindestens 20 ECTS pro Semester vor. Diese „study workload“ ist auch absolut machbar.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem an der Universität von Helsinki hat keine fünf unterschiedlichen Grade, sondern sechs Grade. Erhält man in einem Fach eine Null, so hat man nicht bestanden. Die restlichen Grade (von eins bis fünf) sind gleichbedeutend mit dem Bestehen des jeweiligen Faches und je höher die Bewertung ist, desto besser ist die Note. Bezüglich der geforderten Prozentsätze, um eine gewisse Note zu erreichen, gibt es einen Vorschlag der Universität, der aber nicht von jedem Professor eingehalten wird. Diesem Vorschlag zufolge sind 50 Prozent der Gesamtpunktezahl einer Klausur nötig, um eine Eins zu erhalten und um damit zu bestehen. Die Höchstnote Fünf erhält man diesem System zufolge ab 70 Prozent der Gesamtpunkteanzahl. Im meinem Fall haben sich jedoch nur manche Professoren an dieses System gehalten und ich hatte auch eine Klausur, bei der 60 Prozent der Maximalpunkte für das Bestehen notwendig waren und bei der man erst ab 90 Prozent die Bestnote erhielt.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die akademische Beratung und Betreuung war sowohl von Seiten der Universität von Helsinki als auch von Seiten der JKU hervorragend. In Helsinki standen uns nicht nur unsere Tutoren mit Rat und Tat zur Seite, auch die im Auslandsbüro der Universität von Helsinki angestellten Personen versuchten alles, um uns bestmöglich zu unterstützen. Von Seiten der JKU gefiel mir besonders, dass man schon vor Beginn des Auslandssemesters gezwungen war, einen „Antrag auf Anerkennung vor Antritt“ einzureichen, das heißt, man musste sich schon im Vorhinein ein bisschen mit den angebotenen Lehrveranstaltungen der Gastuniversität befassen. Überdies kann man anhand dieses Antrags bereits ein wenig vorausahnen, welche Lehrveranstaltungen in welcher Form anrechenbar sind.

14. Resümee

Zusammenfassend war mein Auslandssemester in Helsinki eine wirklich einmalige Erfahrung. Aus meiner Sicht haben sich die eher langwierigen Vorbereitungsarbeiten

auf jeden Fall gelohnt, weil man während des Auslandssemesters sowohl aus akademischer Sicht, als auch in puncto Lebenserfahrung viele neue Eindrücke gewinnen kann.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Im Laufe der Vorbereitungsphase und auch zu Beginn des Auslandssemesters selbst sammelt man eine Unmenge von Dokumenten. Diese Dokumente sollte man unbedingt alle gesammelt aufheben, denn manche dieser Zettel benötigt man unter Umständen während des Semesters wieder.

Ein anderer Tipp ist, dass man sich schnellstmöglich darüber klar werden sollte, welche Art von Unterkunft man bevorzugt, damit man sich dann am Beginn der Anmeldefrist für das Studentenheim anmelden kann. Dies erhöht dann die Chancen, die gewünschte Unterkunft zu erhalten.

Ein Fehler, den manche Kommilitonen begangen haben, die bereits einige Tage vor Semesterbeginn in Helsinki waren, war jener, dass sie sich schon vorzeitig finnische SIM-Karten für ihr Handy gekauft haben. Im Rahmen der „Welcome Reception“ erhält man nämlich am ersten oder zweiten Tag des Semesters eine gratis SIM-Karte eines finnischen Mobilfunkbetreibers.

Nicht nur in Bezug aufs Wohnen, sondern generell ist zu beachten, dass man sich immer am Beginn einer Frist um die jeweilige Sache (z.B. Kursanmeldung) kümmert, damit ein reibungsloser Ablauf sichergestellt ist.